

Gut	Das Augsburger Wassermanagement-System
Vertragsstaat	Deutschland
Ld.-Nr.	1580
Datum der Einschreibung	2019

Kurzzusammenfassung

Das Wassermanagement-System von Augsburg ist ein nachhaltiges System der Bewirtschaftung von Wasser, das sich schrittweise durch die Anwendung innovativen Wasserbaus in der Stadt entwickelte und eine vorbildliche Nutzung von Wasserressourcen im Laufe von mehr als sieben Jahrhunderten veranschaulicht. Es repräsentiert eine urbane Wasserlandschaft, die in ihrer bis heute fortbestehenden technischen Vielfalt ihresgleichen sucht. Das System umfasst: die Quellen von Trink- und Treibwasser (Quellwasser bzw. Flusswasser) und ihr Netz von Kanälen und komplexen Wasserläufen, das die beiden Wasserarten strikt voneinander getrennt hält; Wassertürme aus dem fünfzehnten bis siebzehnten Jahrhundert mit den Pumpen, die erst durch Wasserräder und später von Turbinen angetrieben wurden, um die durch die Lage des historischen Stadtkerns Augsburgs auf einer Hochterrasse verursachten abrupten Höhenunterschied zu überwinden; ein wassergekühltes Schlachthaus aus dem frühen 17. Jahrhundert; ein System von drei Monumentalbrunnen von außergewöhnlicher künstlerischer Qualität; das Wasserwerk am Hochablass, das den wegbereitenden modernen Wasserbau des späten 19. Jahrhundert repräsentiert, und schließlich die Wasserkraftwerke, die im 21. Jahrhundert weiterhin für nachhaltige Energie sorgen.

Kriterium (ii): Das Wassermanagement-System von Augsburg hat bedeutende technische Neuerungen hervorgebracht, die Augsburgs führende Rolle als Pionier im Wasserbau gefestigt haben. Die strikte Trennung zwischen Trink- und Treibwasser wurde schon 1545 eingeführt, lange bevor die Hygieneforschung Verunreinigungen im Trinkwasser als Ursache vieler Krankheiten ausgemacht hatte. Ein internationaler Austausch von Ideen zur Wasserversorgung und Wassergewinnung entwickelte sich, der umgekehrt die lokalen Ingenieure zu bahnbrechenden technischen Neuerungen inspirierte, von denen viele in Augsburg erstmals erprobt und eingeführt wurden.

Kriterium (iv): Das Wassermanagement-System von Augsburg veranschaulicht die Nutzung von Wasserressourcen und die Bereitstellung von reinem Trinkwasser als Grundlage für das kontinuierliche Wachstum einer Stadt und für ihren Wohlstand seit dem Mittelalter. Mit den architektonischen und technischen Denkmälern sind aufeinander folgende soziotechnische Ensembles bewahrt, die ein lebendiges Zeugnis der Wasserverwaltung und des Wassermanagements der Stadt sind, das zur Vor-machtstellung in zwei bedeutenden Abschnitten in der Geschichte der Menschheit führte: die Wasser-“Kunst“ der Renaissance und die industrielle Revolution.

Integrität

Die Integrität des Wassermanagement-Systems von Augsburg basiert auf der funktionalen Einheit und der Ganzheit der geschlossenen Gruppe von 22 voneinander abhängigen Elementen, welche sich in sechs Anlagenbereichen zeigen, die Zeugnis der langen und kontinuierlichen Bewirtschaftung des Wasser-Systems sind. Das technisch-architektonische Ensemble, aus dem das System besteht, ist

von angemessener Größe und repräsentiert vollständig die Merkmale und Prozesse, die dem Gut seine Bedeutung verleihen. Die Integrität des Guts ergibt sich aus dem Wert seines aktuellen Zustands als Ergebnis einer langen Reihe von Anpassungen, Modifikationen und Ersetzungen über mehr als 700 Jahre hinweg.

Authentizität

Das Augsburger Wassermanagement-System ist eine außergewöhnlich erhaltene Anlage, die die Entwicklung einer gezielten städtischen Bewirtschaftung von Wasser seit dem Mittelalter dokumentiert. Die Funktion des Systems basiert auf dem erhaltenen Ensemble aus Elementen der Wasserbewirtschaftung wie Kanälen, Wasserläufen, Wasserwerken zur Trinkwassergewinnung, hydrotechnischen Anlagen und Gebäuden, einer Dreierheit von Brunnen von außergewöhnlicher künstlerischer Qualität, einer wassergekühlten Fleischzerlegungs-, -verarbeitungs- und -verkaufsanlage sowie einer Reihe von Wasserkraftwerken.

Erfordernisse hinsichtlich Schutz und Verwaltung

Alle 22 Objekte des Augsburger Wassermanagement-Systems wurden in die Bayerische Denkmalliste aufgenommen. Sie sind nach dem Bayerischen Denkmalschutzgesetz geschützt. Alle wichtigen Instandhaltungs- und Änderungsmaßnahmen sowie alle baulichen Eingriffe sind mit der Denkmalschutzbehörde der Stadt Augsburg abzustimmen und erfordern eine Genehmigung in Übereinstimmung mit dem Denkmalschutzgesetz. Große Teile des Gutes liegen in Naturschutz- und FFH-(Flora-Fauna-Habitat-) Gebieten oder innerhalb der bestehenden Denkmalschutzgebiete „Ensemble Altstadt Augsburg“ und „Olympische Kanustrecke“. Dies bedeutet einen zusätzlichen Schutz für das Gut, da strenge Vorschriften zur Kontrolle der Trinkwasserqualität, zur Gewährleistung des Naturschutzes sowie für die Erhaltung von Gebäuden und Denkmalen existieren. Der Schutz, die nachhaltige Nutzung, die Entwicklung und die gestalterische Qualität des Guts sowie seiner Umgebung werden auch durch verschiedene, von der Stadt Augsburg erarbeitete Verordnungen, Masterpläne und Richtlinien sichergestellt. Pufferzonen wurden ausgewiesen und kartiert, gleichwohl sollten Schutzmaßnahmen in der weiteren Umgebung des Gutes verstärkt werden.

Ein Welterbebüro ist für die Koordinierung sowie für die Sicherstellung der Erhaltung und ordnungsgemäßen Bewirtschaftung des Guts verantwortlich. Es prüft unter anderem alle Projekte und geplanten Bauten auf ihre Vereinbarkeit mit den Welterbestandards und sorgt für die regelmäßige Überprüfung des allgemeinen Erhaltungszustands des Guts. Ein Managementplan zur Definition der Rahmenbedingungen für die zukünftige Verwaltung des Gutes wurde erstellt.